



Mitteldeutsche National-Zeitung

Neue MNZ-Karte
Belgien - Holland
Heute im Innern der Zeitung

Ausgabe Halle

Verlagsgesellschaft National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.)
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 128

Bezugspreis mit
Postgebühren
Belgien 1,20
Frankreich 1,30
Deutschland 1,00
Sonnabend, den 1. Mai 1940

Vormarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien

Ueberraschende Bombenangriffe auf feindliche Flugplätze - Die Pfel erreicht - Maastricht und Malmedy in deutscher Hand

Die belgische Regierung ruft englische und französische Truppen ins Land - Holland erklärt den Kriegszustand - Zahlreiche deutsche Einheiten auf den belgischen und holländischen Flugplätzen gelandet - Große Brände auf französischen Flughäfen

Kuftangriff auf die offene Stadt Freiburg

Berlin, 10. Mai. Am 10. Mai haben drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg im Breisgau, die völlig außerhalb der eigenen Operationen liegt und keine militärischen Anlagen aufweist, mit Bomben angegriffen.

Die Bomben fielen in der inneren Stadt nieder und töteten 24 Zivilpersonen.

Zur Vergeltung dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens wird die deutsche Luftwaffe in derselben Weise antworten. Von jetzt ab wird jeder weitere planmäßige feindliche Bombenangriff auf die deutsche Bevölkerung durch die fünfjährige Anzahl von deutschen Flugzeugen auf eine englische oder französische Stadt erwidert werden.

Churchill Ministerpräsident

Chamberlain verzichtet
Berlin, 10. Mai. Die Renter amtlich bekanntlich, hat Chamberlain auf sein Amt als Premierminister und Chef des Schatzamtes am Freitagabend verzichtet. Ministerpräsident wurde der Doctoresse Winston Churchill. Wie weiter verläuft, soll Churchill als Minister gebeten haben, vorläufig auf ihren Posten zu bleiben.

Damit haben die extremsten Kriegsheer alle staatliche Macht an sich gerissen. Während Chamberlain stets versuchte, mit Resignation und Gehorsam die Rolle eines Nebenmannes zu spielen, steht nunmehr an der Spitze des englischen Kabinetts der Exponent der Intuitionen, der seit jeder den brutalen Vernichtungskrieg gegen das deutsche Volk verweigert hat.

Deutschland nimmt das einfach zur Kenntnis. Deutschland ist zum entscheidenden Kampf für seine Zukunft angetreten und wird diesen Kampf bis zum Sieg zu Ende führen. Nachdem Deutschland die Vermittlungs- und Abgrenzungspläne der Westmächte in unüberwindlicher Weise aufgedeckt hat, wird die gesamte Weltöffentlichkeit wissen, wofür das Reich kämpft.

Belgisches Fort genommen

Berlin, 10. Mai. Das OKW. gibt bekannt: Die deutschen Truppen haben heute um 5.30 Uhr die holländische, luxemburgische und belgische Grenze überschritten. Feindlicher Widerstand in Grenznähe wurde überall im schärfsten Zugriff, vielfach in engstem Zusammenwirken mit der Luftwaffe, gebrochen.

Ein deutsches U-Boot hat im Seegebiet Terzelling ein britisches U-Boot versenkt.

Ein deutsches Schnellboot versenkte im Laufe von Operationen in der Nordsee einen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuß.

In einer weiteren Meldung heißt es: Die deutschen Truppen haben in den ersten Nachmittagsstunden die Pfel erreicht; und die Maas auf holländischem Gebiet an mehreren Stellen überschritten; Maastricht und die Brücken über den Albert-Kanal westlich der Stadt sind in unserer Hand. Malmedy ist genommen. Weiter südlich haben durch Luxemburg vorgehende Truppen die belgische Grenze überschritten.

Berlin, 10. Mai. Die deutsche Luftwaffe startete beim Morgenrauschen des 10. Mai mit starken Verbänden aller Art zum Einsatz gegen Westen und landete zahlreiche Einheiten auf belgischen und holländischen Flugplätzen. Die Flugplätze und ihre Umgebung wurden in kurzer Zeit in die Hand der deutschen Luftwaffe gebracht. Die in Ost- und Mittelfrankreich gelegenen Flugplätze waren das Ziel überraschender deutscher Bombenangriffe, die Flugzeuge und Flughäfen zerstörten und große Brände hervorriefen. Die Flugplätze Saint Omer, Vitry-le-Francois und Metz wurden nachhallig zerstört.

Nachdem die belgische Regierung englische und französische Truppen ins Land gerufen und die holländische Regierung den Kriegszustand zwischen Holland und Deutschland erklärt hat, wurden die deutschen Luftangriffe auch auf militärische Ziele Belgiens und Hollands ausgedehnt. Dabei wurden u. a. auch die Flugplätze von Antwerpen und Brüssel erfolgreich mit Bomben belegt.

Verbände der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen des Heeres und waren maßgeblich an der Einnahme eines belgischen Forts beteiligt. Hierbei zeichneten sich besonders durch Kühnheit und Scheid der Hauptmann Koch und Oberleutnant Witzig aus. Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh diesen beiden Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Unser Gegenschlag

Dr. E. - Halle, 11. Mai.

Der Krieg ist in sein entscheidendes Stadium eingetreten. Gekoren früh überschritten deutsche Truppen die holländische, belgische und luxemburgische Grenze. Deutschland hat zum Gegenstoß gegen England und Frankreich aus, die in Belgien und Holland eingedrungen sind, um von hier aus den Stroh in das Herz Deutschlands, in das Ruhrgebiet zu führen. Zur Verwirklichung dieses schicksalhaften Anlaufes hat sich die deutsche Front in Bewegung gesetzt. Unsere Wehrmacht ist zum Angriff über die Westgrenze vorgezogen. Damit ist die Stunde der Entscheidung angebrochen.

Fast Monate lang verbarren die deutschen Soldaten kampfbereit zum Schutz der Heimat gegen feindliche Kräfte. Jetzt steht sich die Front in Bewegung, da der Führer den Befehl gab für einen Vernichtungskampf, der das Schicksal der deutschen Nation bestimmen wird. Die Größe und Macht des Kampfes, der jetzt an Front und Heimat die denkbar größten Anforderungen stellen wird, übertrifft bei weitem den bisherigen Ablauf des Krieges. Die Härte des großen Ringens tritt jetzt an jeden Deutschen heran. Wie der Führer in seinem Aufruf an die Westfront seinen tapferen Soldaten anruft: **Zur Kurze Pflicht, so ist das ganze deutsche Volk aufgerufen, seine Pflicht zu tun bis zum höchsten und letzten Einsatz.** Fast Monate lang hat die Nation alle geschlossene Front der Heimat hinter der Front der Soldaten, sie hat Vorbereitungen gigantischen Ausmaßes für einen heroischen Kampf der Wehrmacht. Nun soll alles bewährt, denn jetzt ist der eigentliche Krieg entsetzt.

England und Frankreich hatten alle Vorbereitungen getroffen, aber Belgien und Holland den schicksalhaften Schicksal Deutschlands zu führen. Wieder brachten sie die Neutralität zweier Länder, denen Deutschland ausdrücklich versichert hatte, das es ihre Neutralität brechen nicht werde. Aber Belgien und Holland trafen das gleiche schicksalliche Spiel und den atemberaubenden Mißbrauch mit ihrer Neutralität wie die normannische Meierin. Sie duldeten nicht nur die englischen und französischen Neutralitätsverletzungen, wie das deutsche Mandat und die Meierin in Holland und Belgien und wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht genauere nachweist. Sie leisteten ihnen sogar noch Vorschub durch eine aktive Unterhütung und Vorbereitung für den Einmarsch der Wehrmacht. Aufsehenerregende Dokumente werden in den nächsten Tagen noch den schicksalhaften Nachweis erweisen, nach einer Zusammenarbeit zwischen den vier Rändern bestand, wie eng ihre Generalstab für den Überfall auf Deutschland zusammenarbeiteten. Die Neutralität Belgiens und Hollands war nur eine Scheinneutralität.

Der Führer an die Soldaten der Westfront

Berlin, 10. Mai.

Soldaten der Westfront!

Die Stunde des entscheidendsten Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation ist gekommen. Seit 300 Jahren war es das Ziel der englischen und französischen Machthaber, jede wirkliche Konsolidierung Europas zu verhindern, vor allem aber Deutschland in Schwäche und Ohnmacht zu erhalten. Zu diesem Zwecke hat allein Frankreich in zwei Jahrhunderten an Deutschland 31mal den Krieg erklärt.

Seit Jahrzehnten ist es aber auch das Ziel der britischen Weltbeherrscher, Deutschland unter allen Umständen an seiner Einigung zu verhindern, dem Reich aber jene Lebensgüter zu verweigern, die zur Erhaltung eines 80-Millionen-Volkes notwendig sind. England und Frankreich haben diese ihre Politik durchgeführt, ohne sich dabei um das Regime zu kümmern, das jeweils in Deutschland herrschte. Was sie treffen wollten, war immer das deutsche Volk. Ihre verantwortlichen Männer geben dieses Ziel heute auch ganz offen zu.

Deutschland soll zerfallen und in lauter kleine Staaten aufgelöst werden. Dann verliert das Reich seine politische Macht und damit die Möglichkeit, dem deutschen Volk seine Lebensrechte auf dieser Erde zu sichern. Aus dem Grunde hat man auch alle meine Friedensversuche zurückgewiesen und uns am 3. September vorigen Jahres den Krieg erklärt. Das deutsche Volk hat keinen Haß und keine Feindschaft zum englischen oder zum französischen Volke. Es steht aber heute vor der Frage, ob es leben oder ob es untergehen will.

In wenigen Wochen hatten die tapferen Truppen unserer Armeen den von England und Frankreich vorgeschickten politischen Gegner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt. Daraufhin haben England und Frankreich beschloffen, Deutschland vom Norden her anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuch im Keim erstickt.

Nun ist das eingetroffen, was wir schon seit vielen Monaten immer als eine drohende Gefahr vor uns sahen. England und Frankreich vereinigen, unter Anwendung eines gigantischen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas, über Holland und Belgien zum Anzugriff vorzustoßen.

Soldaten der Westfront! Damit ist die Stunde nun für Euch gekommen. Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre. Tut jezt Eure Pflicht. Das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei Euch.

Berlin, 10. Mai 1940.

Adolf Hitler.

Holland, Belgien und Luxemburg



Keine deutschen Bombenangriffe auf offene Städte!

Berlin, 10. Mai. Beim Einflug der deutschen Luftwaffe nach Belgien, Holland, Nordfrankreich und beim Ueberfliegen der Südküste Englands wurde nach bisher vorliegenden Meldungen 13 baltische Plätze an vielen Stellen gegeben. Es beruhte a. B. Meier London, das am Freitag früh an der Rheinmündung der Saem des schweren Feuers Landens von Meinen werte, die sich schnell auf die Straße begaben, um einen Blick auf den anreisenden Flugzeugen zu erhalten. Die Blitze der zerplatzenden Granaten waren für die Zuschauer deutlich sichtbar.

Trotz dieser Meldung, daß die Besetzung auf die Straßen hat in die Luftschüsse eine, verbreiten Renter sowohl die Japas wiederholt die Nachricht, daß Zivilpersonen durch Angriffe der

deutschen Luftwaffe verletzt worden seien. Die deutsche Luftwaffe hat strenge Befehl, keine Bomben auf offene Städte zu werfen; sie hat nur militärische Ziele angegriffen. Die Meinung der Bevölkerung aber bringt es mit sich, daß durch die herunterfallenden Sprengstücke der feindlichen Flakabwehr auch Zivilpersonen verletzt werden. Flakgranaten, die nicht in der Luft krepiert sind, sind mit ihrem vollen Gewicht heruntergefallen und haben einzelne Häuser in Städten beschädigt oder zerstört. Es ist nicht verwunderlich, daß derartige Einschläge von Flakgranaten mit Bomben verwechselt werden.

Von militärischer Seite wird nochmals betont, daß Bombenangriffe auf offene Städte bisher von der deutschen Luftwaffe nicht erfolgt sind.

Der Führer an der Front

Führerquartier, 10. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Angesichts der unmittelbar bevorstehenden feindlichen Kriegsausweitung auf belgisches und holländisches Gebiet und der damit verbundenen Bedrohung des Ruhrgebietes ist das deutsche Wehrmacht am 10. Mai beim Morgengrauen zum Angriff über die deutsche Westgrenze auf dreifacher Front angetreten.

Gleichzeitig hat die Luftwaffe mit großem Erfolg die feindlichen Flugplätze angegriffen und hat starken Verbänden zur Unterstützung des Heeres in den Erdkampf eingegriffen.

Um die Gesamtoperationen der Wehrmacht zu leiten, hat sich der Führer und Oberste Befehlshaber an die Front begeben.

Belgien und Holland im Dienst Englands

Das wahre Ziel Englands: Vorkauf auf das Ruhrgebiet durch Belgien und Holland

Memorandum der Reichsregierung an die königlich belgische und königlich niederländische Regierung

Die Reichsregierung ist sich seit langem über das Hauptziel der britischen und französischen Kriegspolitik im Klaren. Ob es sich um die Ausweitung des Krieges auf andere Länder und in dem Maßstab ihrer Völker zu Hilfe und Soldatentruppen Englands und Frankreichs.

Der letzte Versuch in dieser Richtung war der Plan, Skandinavien mit Hilfe Norwegens zu besetzen, um hier eine neue Front gegen Deutschland zu eröffnen. Nur durch gegenwärtige Ereignisse ist dieser Plan in letzter Stunde wieder aufgegeben worden.

Seit der Besetzung der britischen Inseln durch die deutsche Wehrmacht ist die britische Politik im wesentlichen die gleiche geblieben. Die britische Kriegspolitik ist in anderer Hinsicht nicht geändert worden. Sie ist die gleiche geblieben.

Die britische Kriegspolitik ist in anderer Hinsicht nicht geändert worden. Sie ist die gleiche geblieben. Die britische Kriegspolitik ist in anderer Hinsicht nicht geändert worden.

Das wahre Ziel Englands und Frankreichs: der sorgsam vorbereitete und nunmehr unmittelbar bevorstehende Angriff gegen Deutschland im Westen, um über belgisches und niederländisches Gebiet nach dem Ruhrgebiet vorzustoßen.

Deutschland hat die Neutralität Belgiens und der Niederlande anerkannt und versichert unter der schärfsten Bedingung, daß diese beiden Länder im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England/Frankreich die britische Neutralität wahren würden.

Die haben zwar bisher den äußeren Schein der Neutralität bewahrt, aber im Inneren sind sie schon längst durch die Besetzung durch den Vorkauf des Ruhrgebietes durch Deutschland im Westen, um über belgisches und niederländisches Gebiet nach dem Ruhrgebiet vorzustoßen.

Der Grund der ihr vorliegenden Interessen und im Besonderen der belgischen Besitze des Reichsministeriums des Innern vom 29. März 1940 und des Dekretes vom 2. April 1940 ist die Reichsregierung folgendes:

1. Seit Ausbruch des Krieges haben die belgische und die niederländische Presse in ihren feindseligen Auslassungen gegen Deutschland die englischen und französischen Feindungen noch überboten. Diese Haltung haben sie trotz dauernder Vorstellungen durch das Reich bis zum heutigen Tage nicht geändert. Darüber hinaus haben belgische und niederländische Feindungen in den beiden Ländern in den letzten Monaten in immer steigendem Maße zum Ausdruck gebracht, daß der Plan Englands und der Niederlande, an der Spitze eine große britische Expedition zu entsenden, die ein belgisches und niederländisches Gebiet und in den Niederlanden unterirdischen noch die Zentren.

2. Die Niederlande in Verbindung mit belgischen Stellen haben sich dazu herabgelassen, unter Heranziehung ihrer primitivsten Neutralitätspflichten die Besuche des englischen Secret Intelligence Service zur Verhinderung einer Invasion in den Niederlanden zu unterlassen. Die am belgischen und niederländischen Boden vom Intelligence Service gebildete Organisation, die sich der weitestgehenden Unterstützung niederländischer und belgischer Stellen bis in die höchsten Stufen der Besatzungsmacht und des Generalstabes erstreckt, hat nichts anderes zum Ziel als die Vereinfachung des Aufbaus und der Reichsregierung mit allen Mitteln und die Einführung einer Regierung

Anwiderlegliche Beweise

Berlin, 10. Mai. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab heute morgen vor den Vertretern der deutschen und der ausländischen Presse im Bundesratssaal des Auswärtigen Amtes eine Erklärung folgenden Wortlautes ab: Meine Herren!

England und Frankreich haben nunmehr endlich die Mäste fallen lassen. Nachdem der Einbruch in Skandinavien mißlungen war, kam der Alarm im Mittelmeer. Dieses große Täuschungsmanöver sollte das wahre Ziel Englands verheimlichen: den Vorkauf auf das deutsche Ruhrgebiet über Belgien und Holland. Dieser Angriff war, wie der Reichsregierung bekannt ist, seit langem mit Wissen Belgiens und Hollands im geheimen vorbereitet. Die Nachrichten der letzten Tage über englische Truppeneinladungen nach holländischen und belgischen Häfen sprechen eine deutliche Sprache.

Der Reichsregierung ist nunmehr am gestrigen Tage bekannt geworden, daß England der belgischen und niederländischen Regierung Mitteilung von der unmittelbar bevorstehenden Landung englischer Truppen auf belgischem Gebiet gemacht hat. Diese Mitteilung deckt sich mit den in den Händen der Reichsregierung befindlichen unwiderleglichen Beweisen über den Aufmarsch der englischen und französischen Armeen und über den unmittelbar bevorstehenden Angriff auf das Ruhrgebiet über belgisches und holländisches Gebiet.

Der Führer ist nicht gewillt, das Ruhrgebiet, dieses wichtige deutsche Wirtschaftszentrum, einer neuen englisch-französischen Aggression auszuliefern. Er hat sich daher entschlossen, die Neutralität Belgiens und Hollands gegen die englisch-französischen Aggressoren nunmehr unter seinen Schutz zu nehmen.

Mag es sich um einen neuen Akt verbrecherischer Willkür Englands und Frankreichs handeln, die Deutschland diesen Krieg aufzuzeigen haben, oder mag es sich bei diesen neuen Angriffen um einen Akt der Verzweiflung handeln, durch den die jetzigen Machthaber in England und Frankreich die durch ihre Mißerfolge bedrohte Existenz ihrer Regimenter zu retten suchen, dies ist für die deutsche Regierung gleichgültig. Die deutsche Armee wird nunmehr mit England und Frankreich in der einzigen Sprache sprechen, die deren heutige Machthaber zu verstehen scheinen, und mit diesen Machthabern endgültig abrechnen.

in Deutschland, die gewillt wäre, die Kulturnotwendigkeit des Reichs zu berücksichtigen und der Bildung eines ohnmächtigen überdeutschen Staatsgebildes anzustreben.

3. Die Maßnahmen der Königlich belgischen und der Königlich niederländischen Regierung im niederländischen Gebiet sprechen eine noch klarere Sprache. Sie geben den unwiderleglichen Beweis für die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik. Sie geben ferner in ihrem klaren Gehalte alle Versicherungen der Königlich belgischen und Königlich niederländischen Regierung, daß sie eine Durchführung ihres Staatsgebietes als Voraussetzung oder als Operationsbedingung an das Reich ansetzen und in der Zeit mit allen Kräften und nach allen Seiten verbunden sein würden.

Holland als Einfallstor

4. Ein ebenso offenes und ungehört Einfallstor ist das niederländische Grenzgebiet für die britischen Luftstreitkräfte. Die Reichsregierung hat der Königlich niederländischen Regierung in fortwährenden Mitteilungen den Nachweis über die Vertiefung der niederländischen Neutralität durch englische Flugzeuge gebracht. Seit Kriegsausbruch hat englische Flugzeuge fast täglich von den Niederlanden aus über den deutschen Boden geflogen.

17 solcher englischer Überflüge waren den Beweisen in allen Einzelheiten festgestellt und der Königlich niederländischen Regierung mitgeteilt. In Wirklichkeit aber ist ihre Zahl weit größer, sie beträgt etwa 100. Die große Zahl der Überflüge und die Tatsache, daß hiergegen keine entsprechende Maßnahmen getroffen wurden, beweisen eindeutig, daß die englische Luftwaffe niederländisches Hoheitsgebiet mit Hilfe des Königlich niederländischen Regierungssystematis zum Ausgang ihrer Operationen gegen Deutschland gemacht hat.

5. Ein noch krasserer Beweis für die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Regierung ist der Aufmarsch der gesamten mobilisierten belgischen und niederländischen Truppen. Während Anfang September 1939 Belgien und die Niederlande ihre Truppen ziemlich gleichmäßig an ihren Grenzen verteilt hatten, wurden parallel mit der sich immer mehr vertiefenden Zusammenarbeit zwischen den belgischen und niederländischen Generalstäben und den Generalstabern Englands und Frankreichs eine Zeit später die Belagerten dieser Länder wüßig von Truppen entblößt und die gesamten belgischen und niederländischen Truppen an der Dieltene der beiden Länder mit Konzentration gegen Deutschland konzentriert.

6. Es hat in Belgien anscheinlich keine Dränge gegen Deutschland bestanden, während es an seiner Grenze gegen Frankreich keinerlei Befestigungen angelegt hat. Wiederholt dringende Vorstellungen der Reichsregierung gegenüber der Königlich belgischen Regierung, jedesmal mit der Zusage beantwortet, daß man eine Befestigung dieses einseitig den Deutschen zugewandten Zustandes herbeiführen werde, blieben aber gänzlich ohne alle Berücksichtigung in dieser Richtung. Im Gegenteil, Belgien hat bis in die letzte Zeit hinein anscheinlich und unermüdet an dem Ausbau seiner gegen Deutschland gerichteten Befestigungen gearbeitet, während die belgischen Wehrtruppen den Feinden Deutschlands offenstehen.

7. Die Massierung belgischer und niederländischer Truppen an der deutschen Grenze wurde vorgenommen zu einer Zeit, zu der Deutschland an der belgischen Grenze und den Niederlanden keine Truppen konzentriert hatte, zu der England und Frankreich dagegen eine ganze motorisierte Armee an der belgisch-französischen Grenze versammelt.

Das heißt also, Belgien und die Niederlande nahmen an einer Zeit, in der die Neutralität im Westen durch die Haltung Englands und Frankreichs und durch die Massierung englisch-französischer Armee truppen immer bedrohter erschien — und sie haben alle Veranlassung gehabt hätten, ihre Sicherung hier zu verstärken — ihre eigenen Truppen von diesen gefährdeten Westgrenzen fort, um sie an ihre Ostgrenzen zu versetzen, die von deutschen Truppen wüßig entblößt waren. Erst dann hat Deutschland seine Gegenmaßnahmen getroffen und nun auch feindliche Truppen an den belgischen und niederländischen Grenzen angehäuft. Der belgische und der niederländische Generalstab oder haben durch diese wüßigen und an sich jeder militärischen Regel entzweienden Maßnahmen ihre wahre Einstellung bekundet. Ihr Vorgehen wird aber verständlich, wenn man weiß, daß diese Maßnahmen im engsten vorliegenden Zusammenhang mit dem englischen und niederländischen Generalstab getroffen wurden und daß die belgischen und niederländischen Truppen sich niemals als etwas anderes betraugt haben, denn als die Vorhut der englisch-französischen Armee.

8. Unterzogen, die der Reichsregierung vorliegen, beweisen, daß die Besatzungen Englands und Frankreichs auf belgischem und niederländischem Gebiet für ihren Angriff gegen Deutschland bereits seit langem im Aufbruch sind. Ein solches seit längerer Zeit im Geheimen alle Hindernisse an der belgischen Grenze nach Frankreich, die einem Einmarsch

Memorandum der Reichsregierung an die luxemburgische Regierung

Die Reichsregierung ist zuversichtlich darüber unterrichtet, daß England und Frankreich im Besatzungsbereich ihrer Politik der Kriegsausweitung beschließen haben, Deutschland in nächster Zeit über belgisches und niederländisches Gebiet anzuzugreifen. Belgien und die Niederlande, die unter Bruch der Neutralität insgesam seit langem auf der Seite der Gegner Deutschlands stehen, wollen diesen Angriff nicht nur nicht verhindern, sondern begünstigen. Die Tatsachen, die den Beweis hierfür erbringen, sind im einzelnen in einem Memorandum dargelegt, das der Königlich belgischen und der Königlich niederländischen Regierung überreicht wird und in Abschrift hier beiliegt.

Zur Abwehr des bevorstehenden Angriffs haben die deutschen Truppen nunmehr den Befehl erhalten, die Neutralität dieser beiden Länder mit allen Mitteln des Reiches sicherzustellen.

Die von Frankreich und England im Einklang mit Belgien und den Niederlanden beschlossene Offensive wird auch das luxemburgische Staatsgebiet mit erfassen. Die Reichsregierung ist daher angewungen, die von ihr zur Abwehr des Angriffs ergriffenen militärischen Operationen auch auf das luxemburgische Gebiet auszudehnen.

Der Großherzoglich luxemburgischen Regierung ist bekannt, daß die Reichsregierung bereit war, die Neutralität und Integrität Luxemburgs als zu erfüllende unter der Bedingung, daß auch die übrigen Nachbarländer des Großherzogtums die gleiche Haltung einnehmen würden. Die Verhandlungen über entsprechende Vereinbarungen zwischen den beteiligten Mächten, die im Sommer 1939 unmittelbar vor dem Ausbruch an sich abzuwickeln, sind demnach von Frankreich abgebrochen worden. Dieser Abbruch der Verhandlungen durch Frankreich ist in dem jetzt von ihm gemeinsam mit den übrigen Gegnern Deutschlands gefassten militärischen Beschlüssen eine Erklärung, die jeder weiteren Bedenkung behort.

Die Reichsregierung erwartet, daß die Großherzoglich luxemburgische Regierung der jetzt durch die alleinige Schuld der Gegner Deutschlands geschaffenen Lage Rechnung trägt und die notwendigen Maßnahmen trifft, damit die luxemburgische Bevölkerung der belgischen Aktion keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Die Reichsregierung gibt überreicht der Großherzoglich luxemburgischen Regierung die Versicherung, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch seine Maßnahmen die territorialen Integrität und politische Unabhängigkeit des Großherzogtums jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Berlin, den 2. Mai 1940.

Der englisch-französischen Angriffsmarine entgegenstehen könnten, für deren Abwehr in Belgien und den Niederlanden sich nun englische und französische Schiffe erkundete und ihr Aussehen verunahmt worden. Transportmaterial wurde von Belgien an der Grenze bereitgestellt und seit langer Zeit sind Vorkommandos von Soldaten und Transportmitteln der englisch-französischen Armee in verschiedenen Teilen Belgiens und der Niederlande angekommen.

Diese Tatsachen und weitere Meldungen, die sich in den letzten Tagen häufen, erbringen den einwandfreien Beweis, daß der englisch-französische Angriff gegen Deutschland unmittelbar bevorsteht und daß dieser Vorkauf auf die Ruhr über Belgien und die Niederlande erfolgen wird.

Das Bild der belgischen und niederländischen Einflüsse, wie es sich aus diesen unwiderleglichen Tatsachen ergibt, ist eindeutig und klar. Beide Länder haben sich vom Ausbruch des Krieges an und entgegen dem von ihren Regierungen nach außen hin abgesetzten Erklärungen insgesam seit dem Ausbruch des Krieges auf der Seite der Gegner Deutschlands gestellt, also auf Seite der Mächte, die sich zum Angriff gegen Deutschland entschlossen und ihm den Krieg erklärt haben. Obwohl der Herr belgische Außenminister verschiedentlich von der belgischen Seite in allem Ernst die gleiche Haltung im Namen der Mächte, die sich zum Angriff gegen Deutschland entschlossen, abgeben, die in nicht mißzuverstehender Weise das Einverständnis enthalten, daß zwischen den Generalstäben Belgiens, Frankreichs und Englands alle zum gemeinsamen Vorgehen gegen Deutschland notwendigen Maßnahmen vereinbart worden sind.

Wenn trotzdem Belgien und die Niederlande nun auch weiterhin eine Politik der Unabhängigkeit und Neutralität proklamieren, so kann das im Hinblick der bestehenden Tatsachen nur als ein Verhüllen angesehen werden, über die wahren Absichten

Raiffabergungsaktionen an der... an der... an der...

an der... an der... an der... an der... an der...

Frankreich machtbereit

Nach einer Mitteilung... an der... an der... an der...

Anm. 15. Oktober 1940... an der... an der... an der...

Am 1. November 1940... an der... an der... an der...

Die unter Einlauf... an der... an der... an der...

Grenze wurde im... an der... an der... an der...

Waffen für britische Truppen

Am 25. April wurde... an der... an der... an der...

Was allen diesen... an der... an der... an der...

Schlüsseln des... an der... an der... an der...

Am 26. Februar... an der... an der... an der...

Die erste Meldung... an der... an der... an der...

denheit" zuzulassen... an der... an der... an der...

Schreibt Angur... an der... an der... an der...

Afrikanische Angriffsdivisionen

10. Alle über den... an der... an der... an der...

In den Bahndäben... an der... an der... an der...

Trotz dieses... an der... an der... an der...

Flugplätze für die Briten

11. Auf dem Gebiet... an der... an der... an der...

12. Auf dem Gebiet... an der... an der... an der...

13. Es ist einwandfrei... an der... an der... an der...

Die Vorkommandos eingetroffen

In diesen Berichten... an der... an der... an der...

So wird z. B. von... an der... an der... an der...

Von einem Gewährsmann... an der... an der... an der...

"In zwei Hotels... an der... an der... an der..."

Nach einer Meldung... an der... an der... an der...

als hinsichtlich... an der... an der... an der...

c) Die französische... an der... an der... an der...

nach weitere... an der... an der... an der...

In den folgenden... an der... an der... an der...

Engel Zusammenarbeit der Generalkräfte

14. Besondere... an der... an der... an der...

15. England hat... an der... an der... an der...

Eine andere... an der... an der... an der...

Der einseitige, mit der Front nach Osten, also gegen Deutschland gerichtete Aufmarsch des holländischen Heeres

16. Aus Brüssel... an der... an der... an der...

"Nach Informationen... an der... an der... an der..."

Nach der Auflösung... an der... an der... an der...

Niederlande

Die häufige... an der... an der... an der...

lande diese „Selbständigkeitspolitik“... an der... an der... an der...

1. Der Aufmarsch... an der... an der... an der...

Einseitige Front

In der zweiten... an der... an der... an der...

Mitte November... an der... an der... an der...

Anfang Dezember... an der... an der... an der...

Anfang Januar... an der... an der... an der...

Am 22. Februar... an der... an der... an der...

17. Die Engländer... an der... an der... an der...

Enger Zusammenarbeit der Generalkräfte

18. Diese Zusammenarbeit... an der... an der... an der...

19. Diese Zusammenarbeit... an der... an der... an der...

20. Am 12. Januar... an der... an der... an der...

21. Am 22. Februar... an der... an der... an der...

22. Am 12. Januar... an der... an der... an der...

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300

301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400

401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500

501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600

601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700

701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800

801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900

ten lähen Vereinfachen einer Entente-Armeeselbstentloffen bleiben. Am 13. April sind im Hotel „Stadt Weimar“ in Amsterdam höhere englische Offiziere abgefragt, darunter ein Generalmajor — zugunsten Besprechungen mit den holländischen Behörden.

Die Zusammenkunft zwischen dem holländischen und englischen Botschaftsdirektor wird eindeutig bekräftigt durch die Meldung eines sehr zuverlässigen Beobachters vom 12. März 1940, daß die holländische Organleitung über die Angaben, die dieser einige Zeit vorher in England über sein Ziel und seine persönliche Verbindung gemacht hatte, genauestens unterrichtet war.

Das Oberkommando der Wehrmacht verfügt aber noch über mehrere Mittel-

lagen, die eine Zusammenarbeit des niederländischen mit dem englischen militärischen Nachrichtendienst ermöglichen.

2. Auf dem Gebiet der See- und Luftkriegs liegen entsprechende Maßnahmen über eine Anzahl von Neutralitätsverletzungen und anderen Neutralitätswidrigkeiten Sanftlungen vor, die einseitig gegen Deutschland gerichtet sind und damit eine offene Stellungnahme gegen Deutschland seien.

Als besonders einseitige Unterfütterung der Feindschaft bei ihrer Abode gegen Deutschland und damit als feindselige Handlung gegen Deutschland ist folgendes hervorgehoben:

Während Anfang November festgestellt wurde, daß eine große Anzahl holländischer Motorschiffe in englischer Charter, aber unter holländischer Flagge zwischen Danzmar und England fährt, haben sich Mitte Dezember holländische Posten — angeblich auf Befehl ihrer Regierung — geweger, deutsche Dampfer von Embden nach holländischen Häfen zu bringen.

Englische Militärflugzeuge tankten in Holland

8. In der Luftkriegführung liegen ebenfalls die Beweise für eine einseitige Stellungnahme des Hollanders zugunsten des Englandes vor. Siechtiebende Quellen melden Gespräche zwischen der englischen und dem holländischen Generalstab über Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Luftmacht. Es haben schon im Juni 1939 englische Offiziere und englische Gruppenpersonal niederländische Flugplätze und Luftabwehrmaßnahmen überprüft sowie den Flugmeldebetrieb vorbereitet.

Die Flugplätze und die Beobachtungsstationen der niederländischen Luftmacht sind deshalb auch erheblich größer als es für den eigenen Bedarf notwendig ist.

Ende September 1939 wurde bestätigt, daß die vorhandenen niederländischen Militärformationen in England mit Geräten bestückt wurden. So kam es, daß a. B. schon am 30. September auf dem niederländischen Flugplatz Schiphol sechs englische Militärflugzeuge zum Tanken belandeten.

Nach einer Meldung vom 2. Februar 1940 ließt die Flugzeugfabrik Koolhoven, Rotterdam, Flugzeuge nach Frankreich. Die Anlagen werden in Wolf, westlich Paris, von französischen Arbeitern unter Anleitung holländischer Personals von Koolhoven montiert.

Am 3. März 1940 wird von einem Angehörigen der holländischen Flakartillerie gemeldet, daß mit Flak auf verfeindete Flugzeuge (gemeint Westmächte) nicht geschossen wird, um die zu treffen, sondern nur um sie aufmerksam zu machen.

Als besonders schwerwiegend müssen aber die zahlreichen Neutralitätsverletzungen durch Verletzungen niederländischen Hoheitsgebietes durch englische Flugzeuge angesehen werden, bei denen keine genügende oder überhaupt keine Abwehr festgestellt hat. Sie werden ergänzt durch mehrere andere Neutralitätswidrige Handlungen und durch Beobachtungen von Zeichensignalen, die auf niederländischem Boden für britische Flugzeuge gegeben worden sind.

Zusammenfassung

In der letzten Wochen ist es immer mehr zur Gewissheit geworden, daß französische Maßnahmen, wie Massierung der motorisierten und Panzerdivisionen an der belgischen Grenze, Verklärung auf dem linken Flügel durch niederländische Angehörigen, Landung kanadischer Einheiten an französischem Boden u. a. Einsen in der nächsten Zeit bevorstehenden Angriff der Wehrmacht über belgisch-holländisches Gebiet auf Deutschland vorzubereiten.

Trotz dieser für Belgien bestehenden Gefahren hat Belgien bereits gegen Frankreich keinerlei Maßnahmen angesetzt worden. Der Ultimatum blieb einseitig gegen Deutschland gerichtet, obwohl angeblich alarmierende Nachrichten von dem französischen Botschaft in London über belgisch-französischen Grenz wurden die Strafexpedition im ganzen Gebiet bis zum Meer beauftragt, während gleichzeitig gegen Deutschland erhebliche Verstärkungen und Verschiebungen an der Grenze vorgenommen wurden.

Die belgisch-französische Grenze steht damit einem überfallartigen Einmarsch der Wehrmacht jederszeit offen.

Ausdragslegenden ist dazu die innere Einstellung besonders Belgiens, die nicht als neutral, sondern als einseitig gegen Deutschland zu bezeichnen

4. Auf dem Gebiet der Wirtschaft nimmt Holland auf den Druck Englands hin ebenso eine völlig feindselige Haltung gegen Deutschland ein.

5. Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Wiederholte entgegen ihrer Bestimmungen des Neutralitätswillens in ihren Handlungen sowohl auf dem Gebiet der Land- wie auch der Luftkriegführung einseitige und damit feindselige Maßnahmen gegen Deutschland ergreifen haben.

6. Infolge der Unterfütterung der militärischen Lage in den letzten Wochen ist die Möglichkeit englischer Landung in Holland besonders bedrohlich geworden.

Bereits am 18. April meldet der deutsche Nachrichten in Den Haag, daß in der Nacht vom 14. auf den 15. und vom 15. auf den 16. April von See aus Bewegungen englischer Schiffe auf die holländische Küste gemeldet wurden; u. a. wurde ein großes englisches Kriegsschiff auf der Fahrt entlang der Küste von Hoel nach Holland nach Den Gelder gesichtet. In der Nacht vom 18. auf den 14. April sind aber schon britische Torpedojäger in holländische Hoheitsgewässer eingedrungen.

In den letzten Tagen haben laufend Meldungen über Transportbewegungen von der französisch-englischen Grenzlinie nach Nordosten. Da der notwendige Kriegsflughafen infolge der Räumungsmassnahmen der Wehrmacht für eine solche Verklärung nicht mehr in Frage kommt, ist die Möglichkeit der Landung dieser bereits eingestrichelten, aber auch der aus Norwegen zurückkehrenden Schiffe auf holländischem oder belgischem Hoheitsgebiet nun in bedrohliche Nähe gerückt. Zeigt sich auch die oben verlässige Sperrung der Handelsflahrt im Englischen Kanal.

Schließlich ist am 3. Mai d. J. auf sicherer Wege folgende Meldung aus Utrecht eingegangen: „Seit dem 29. März ist eine größere Zahl Briten im Utrecht zu beobachten, bei denen es sich um englische, französische oder belgische Offiziere handelt. Man sieht sie ebenfalls häufig in Begleitung niederländischer Offiziere. Eine Gruppe dieser Herren hat gestern Utrecht in mehreren Kränzen mit der belgisch-französischen Grenze verlassen. Auch diesmal befanden sich niederländische Offiziere in ihrer Begleitung.“ Es ist offensichtlich, daß es sich bei den in dieser Meldung erwähnten „Briten“ um ein englisch-französisches Verbundkontingente zuzum niederländischen Oberkommando handelt.

ist. Erst so erklärt sich die Begründung, die belgisch-französischen Einmarsch gegen Deutschland und der Aufhebung der Sicherungsmaßnahmen gegen Frankreich trotz des für Belgien bedrohlichen Einmarsches des französisch-englischen Hoheitsgebietes an der belgischen Grenze gegeben wird.

Diese Begründung geht dahin, daß Belgien sich nur von einem deutschen Einmarsch bedroht fühle. Der französisch-englische Einmarsch und seine unzulässige Begünstigung durch Belgien habe immer ein deutsches Eindringen zur Voraussetzung, hierin liegt die Unanständigkeit, die den Zweck verfolgt, die von Belgien begünstigten Angriffsabsichten Englands und Frankreichs zu verschleiern. Das plötzliche Umgruppieren der belgischen Kräfte an die Ostfront mit dem 2. Oktober 1939, obwohl keine Bedrohung durch deutsche Maßnahmen bestand, hat



Kabin. Bruno-Bellmann, Genbr. Reichsminister von Ribbentrop gibt eine Erklärung zur politischen Lage ab. Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, spricht im Auswärtigen Amt zu den Vertretern der in- und ausländischen Presse über die neue politische Lage.

Die deutschen Fallschirmjäger

Feindliche Migen zur Aufhebung der Bevölkerung

Berlin, 10. Mai. In der letzten Zeit mehrten sich in gewissen ausländischen Märgern Meldungen über den angeblich beabsichtigten Einsatz von Fallschirmjärgern der deutschen Luftwaffe in holländischen Uniformen. Wie zu erwarten, tauchte diese Behauptung auch am Freitag selbst in der Feindpropaganda auf. Die Erfahrungen aus dem polnischen Feldzug haben gelehrt, daß derartige Meldungen nur zur Verunsicherung und Aufhebung der Bevölkerung dienen. Der polnische Rundfunk hat bekanntlich die Bevölkerung angefordert, alle Fallschirmjäger zu fassen und als Spione zu behandeln. Dies hat dazu geführt, daß nicht nur von polnischer Soldateska, sondern auch erntensrichter Zivilbevölkerung deutsche Flieger misshandelt wurden, die aus beschützigen Maschinen absprangen, um sich zu retten,

aber nichts mit Fallschirmjärgern zu tun hatten.

Die Fallschirmjäger bilden eine reguläre Truppe wie jede andere Waffengattung der Wehrmacht und versehen den Dienst mit einer eben für sie vorgesehenen Uniform, die den Erfordernissen ihres Einsatzes angepaßt ist. Diese Uniform ist weder mit Zivilkleidung noch mit der Uniform fremder Heere zu verwechseln.

Sofortige Grenzsperrung im Westen

Berlin, 10. Mai. Die deutsch-holländische, die deutsch-belgische und die deutsch-luxemburgische Grenze ist mit sofortiger Wirkung für den gesamten nichtmilitärischen Personal-Verkehr, und Nachrichtenverkehr gesperrt.

Die Briten besetzten Island

Eine Entschädigung für das unzufriedene englische Volk

Amsterdam, 10. Mai. Nach einer Meldung aus London hat das britische Auswärtige Amt mitgeteilt, daß englische Truppen in Island gelandet seien. Das militärische Vorgehen gegen die schwach bewaffnete Abgelegene Insel wird mit dem fabelhaften Vortand „begründet“, daß es seit der Besetzung Dänemarks durch deutsche Truppen notwendig geworden sei, mit der Möglichkeit einer Landung Deutschlands in Island zu rechnen. Es sei selbstverständlich, daß dieser Angriff durch die isländische Regierung allein nicht abgelehnt werden könne, da sie zu schwach sei und somit das Land vollkommen in die Hände der Deutschen fallen würde.

Die Regierung Seiner Majestät habe deshalb beschlossen, diese Möglichkeit dadurch auszuschalten, daß sie selbst Streitkräfte in

Island landete, und sie habe diese Operation Freitag morgen durchgeführt.

In dem Augenblick, wo Deutschland durch bewaffnete Unterlagen der Welt berichtet, daß England seine Jagdflugzeugabteilungen in Belgien und Holland zu verwicklichen im Begriff war, die deutsche Wehrmacht ihnen dort aber rechtzeitig entgegenkam, hat England auch das kleine Island verewaltet und militärisch besetzt. Es bedarf keines Sinnes, daß die Behauptungen, daß Island von Deutschland bedroht gewesen sei, ein wichtiger Vorwand für diese verbrecherische Aktion der britischen Regierung ist. Dieser Vorwand ist für die Reize der Kriegsangelegenheiten Englands und Frankreichs im Norden und im Westen Europas, der sich die Engländer durch einseitiges und heimliches deutsches Handeln wieder einmal zu spät gekommen sind, verfluchen sie, durch diese „strategische Operation“ in einer abgelegenen Gegend ihrem unzufriedenen Volk eine Art von „Entschädigung“ an bieten.

einwandfrei die feindselige Haltung der belgischen Regierung bewiesen. Ein solches Entbieten einer Grenze kann nur mit Vereinbarung der an den Grenzen stehenden Mächte, also der Westmächte, durchgeführt worden sein. Dementsprechend haben die weiteren von Belgien ergreifenden Maßnahmen bestätigt, daß die schnell beweglichen französisch-englischen Truppen mit belgischer Unterstützung beghünstigt auf belgischem Hoheitsgebiet, und zwar an der Nordost- und Ostgrenze, gegen Deutschland eingesetzt werden sollen. Die letzten eingegangenen Nachrichten erbringen den Beweis, daß nunmehr in kürzester Zeit mit dem Beginn der englisch-französischen Offensive über Belgien und Holland gerechnet werden muß. So belegen die letzten Meldungen aus Brüssel, daß die Engländer sich in Belgien und Holland „nicht wieder von den Deutschen zuvorkommen lassen würden“.

Warüber hinaus geht fest, daß die unmittelbare militärische Vorbereitung des Angriffes durch Entsendung englisch-französischer Vorformanden auf belgisches Gebiet bereits in vollem Gange ist.

Zusammengefaßt zeigt die Frontierung des niederländischen Einmarsches und die Gleichzeitigkeit von niederländischen Strekmassnahmen gegen Deutschland die enge Zusammenarbeit zwischen dem belgischen und holländischen Generalstab, die auch aus anderen Quellen bestätigt werden ist.

Die Lage an der deutschen Westgrenze hat mit Beginn des Feindbundes und der damit verbundenen Besetzung der Gebirgs- und Winterkriegsgebiete eine sehr bedrohlichen Charakter angenommen. Die Westmächte wollen daher jetzt von der anerkannten Voraussetzung eines von ihnen in Westfalen abziehen und ihrerseits in nächster Zeit über belgisches und holländisches Gebiet gegen Deutschland vorgehen.

Die Unterlagen und Beläge für die in diesen Bericht angeführten Tatsachen liegen dem Oberkommando der Wehrmacht vor.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht gez. Keitel.

Geleitwort: Richard Bienen

Geleitwort: Richard Bienen

Geleitwort: Richard Bienen

Geleitwort: Richard Bienen

Geleitwort: Richard Bienen

Geleitwort: Richard Bienen

Die ersten Kämpfe in Holland und Belgien

In einer Stunde an der Maas - Belgische Gefangene eingebracht - Schutz der Heimat

... 10. Mai. (PK) Die Durchsturmung von Zj enbrug, dicht an der holländischen Grenze, schließt 5 Uhr 30. Die Vorausabteilung einer Division, die fünf Minuten später zum Vormarsch antreten soll, bindet den Stadthelm fester. Sie besteht aus einigen Aufklärungskommandos, verstärkt durch Pioniere, Flak und Infanterieabtrupp mit schweren Waffen. Im Laufe der Nacht war sie lausig in dem kleinen Grenzort angekommen. Ein paar schlängelnde Schütz wurden noch irgenwem in Schuppen genommen. Nun steht die Abteilung einlaufbereit. Punkt 5 Uhr 35 laufen die Motoren. Noch wenige hundert Meter langamer Fahrt sind wir an der holländischen Grenzsperrle. Am Durch des Nebels, der über den feuchten Niederungen liegt, erkennt man im Vordehelfahren, daß die Holländer alles getan haben, ihre Grenze zu sichern. Holzreize dicke Bäume an der Straße sind mit Sprengladungen versehen. Dahinter liegt ein Bunker, der die Straße sperren sollte. Aber daraus ist nichts geworden; anscheinend kam unser Vormarsch zu überraschend. Eine Anzahl holländischer Soldaten bringt einer unserer Stütztrupps aus dem angrenzenden Walde zutage.

Am Juliana-Kanal

Es ist aber keine Zeit, eingehende Verrechnungen anzustellen. In rascher Fahrt erreicht die Abteilung bei Hoorende den breiten Juliana-Kanal. Hier werden holländische Soldaten widerhand zu seilen, aber vergebens. Einige Tote und Verwundete auf ihrer Seite sind das Ergebnis dieses unruhigen Vorstoßes. Wir überqueren den Kanal, während unsere Flieger in den ersten Sonnenstrahlen dieses prächtigen Morgenens ihre Kreise ziehen und den Vormarsch führen, nähern wir uns der wichtigsten Grenze der Maas. Die wenigen Dörfer, die wir passieren, scheinen noch im Schlaf zu liegen. Die Fenster der Häuser sind sämtlich geschlossen und verschlossen. Nur hier und da liegen auf den Dorfstraßen und an den Häusern Zivilisten. Wir haben jedoch keine Zeit zu weiteren Besichtigungen. Geplante Ausbuchtungen sind durch den Vorfall an der Hoorendebrücke hat uns verdrängt gemacht. Auch bringt die Truppe auf Fahrrädern und Kraftwagen nach vorn. Es gilt unter Umständen schnell die Maasbrücke vor Maasgeest zu erreichen, damit eine etwa benötigte Reparatur verhindert wird.

Der erste Stoßtrupp vor der Brücke

Mit einem Überhand der Belgier wird gesendet worden; denn während der Nacht hätten wir in Anwendung immer wieder den Hall von Sprengungen aus weiter Ferne, die nicht auf holländischem Boden liegen konnten. Nur noch nebenbei sehen wir die Gestalten holländischer Soldaten in nächster Nähe an unserer Fahrzeugen vorbeifahren; mehrere Wagen Flaksoldaten, die eben dabei sind, ihre Kanonen aufzubauen zum Schutz gegen Ueberfliegungen aus der Luft. Sie brauchen aber wohl kaum in Tätigkeit zu treten, denn mittlerweile ist unsere Aufwache schon längst auf dem Flak.

So können wir unsere Aufmerksamkeit voll und ganz auf die kommenden Ereignisse vor uns richten. Der erste Stoßtrupp der Vorausabteilung, die die Maasbrücke vor Maasgeest erreicht. Einige holländische Offiziere und Soldaten werden, die sie es sich verlohnen, entknüpfen. Doch ist die Brücke in Ordnung. Kaum aber ist der Stoßtrupp, der aus zwei Bunkern am belgischen Ufer der Maas beschoßen wird, drücken sie bei Überdogen der Brücke in die Luft, wobei es auf unserer Seite einige Verluste gibt. Schnell hat der Stoßtrupp die Bunker umgangen und die Besatzung herausgeholt. Das sind die ersten belgischen Gefangenen in diesem Morgen.

Die Pioniere erschließen, wurde die Sprengung durch eine elektrische Zündung von den

Belagern erst dann angeschloß, als ein Teil unserer Soldaten sich am jenseitigen Ufer befand. Mächtiglich bestand die Mächtigkeit, unsere Männer mit dem Brückenbogen in die Luft zu sprengen. Nur das rasche Vorwärtsfirmen verhinderte schwere Verluste.

Floßsacke setzen über

Während aus Maasgeest herüber Geheftigkeit erdrückt, beginnt eine Verbringung des Ueberbeses der Vorausabteilung in großen und kleinen Floßsäden. Unaufhörlich pendeln die Fahrzeuge von Ufer zu Ufer; angeleitet der starken Strömung der Maas wird Trupp auf Trupp rasch hindüber

geschafft. So viele Hände sind an diesem Werk beteiligen können, lassen zu. Dem einzelnen Soldaten geht es nicht schnell genug, jeder drängt hinüber. Jeder hilft die schweren Waagen verladen. Seiten es nun Infanteriegeschütze, Panzer oder Fahrräder, alles wird über das laumliche Ufer zu den Flakbünden geschleift, verkauft, hinübergepackt und drüber wieder mit vereinten Kräften das tiefe Ufer hinangeschleppt. Der Brückenkopf drücken sie belauschen und wird von Bietzschilde zu Bietzschilde verkehrt. Schon sind Pionieroffiziere dabei, einen geeigneten Platz für den Bau einer Befestigungsbrücke zu suchen.

Während in Maasgeest noch geschossen

wird und inzwischen noch schwere Waffen einströmen, beteiligen die Pioniere die Sprengladungen am zweiten belgischen Brückenbogen, die infolge des schnellen Zurücknehmens unserer Soldaten nicht mehr von den Belagern zur Entladung gebracht werden konnten.

Kaum ist eine Stunde seit unserem Vormarsch an der holländischen Grenze vergangen, und schon stehen wir jenseits der Maas auf belgischen Boden. Hart und schnell schlägt die deutsche Wehrmacht zu, wenn es gilt, Heimat und Volk zu schützen vor den Folgen der einseitigen Neutralität, die sich vor allem Belgien zugunsten der Westmächte hat aufzulegen kommen lassen. Schirg.

Wir zerstören einen Absprunghafen

Die belgische Flak kann den deutschen Anflug nicht stören - Auftrag wird durchgeführt

Wieder kam den Vernichtungsplänen der Wehrmacht der Führer zuvor. Die deutsche Wehrmacht hat von ihm den Auftrag erhalten, das belgische und holländische Volk vor der Kriegsfahndel Genurküsst zu bewahren. Das deutsche Heer marschiert über die Grenze, und die Luftwaffe sichert den Vormarsch und zerstört die militärischen Anlagen, die den Franzosen und Engländern zur Verfügung gestellt worden sind. Unsere Kampfstaffel erhielt den Auftrag, einen als englisch-französischen Absprunghafen gegen das

Ausgebiet vorgesehenen Flugplatz zu zerstören.

Bei der Auftragbefehlsprechung erläutert der Staffelführer in weiten Umritten die gegebene neue Lage. Wir freuen uns, daß wir endlich für die Ehrentätigkeit unserer Vaterlandes kämpfen dürfen, nachdem wir bislang mit Gewalt bei Nacht gehalten haben, während unsere Kameraden hoch oben in Norwegen laubere und ganze Arbeit leisteten. In der Frühe des 10. Mai startet unsere Verband, rasch kommt die Dämmerung aus dem Osten. Langsam verfliegen die

Sterne, während die rötlichen Streifen am Horizont den Aufgang der Sonne ankündigen. Geziermäßig sammeln sich die Wolklein unseres Verbandes in der vorgeschriebenen Höhe über unserem Flugplatz und schließen sich dann zur Formation zusammen; Kurs nordwärts.

„Nach dem der Dorn“ angestrichelt die als Führermaßnahme dient. Das Wolklein ermöglicht eine einwandfreie Verbindung mit allen Kameraden an Bord, und die Altemaste läßt den reinen Sauerstoff als Frische belebung unserer Mägen in der dünnen Höhenluft durch. Hinter uns breitet sich die deutsche Landschaft gleich einer riesigen Karte aus. Vorn blüht aus dem Morgenrot Vater Boden zu uns herüber. Bald haben wir ihn überfliegen, und die Motorkraft unserer Maschinen treibt uns flott und sicher der Grenze entgegen. Kameraden mit anderen Zielen ziehen unter uns nordwärts. Falls- und Wolklein rufen wir ihnen in Gedanken zu. Heute ist für uns Fliegertag.

Die holländische Flak scheint uns nicht zu bemerken, denn wir fliegen im Glanz der aufgehenden Sonne. Von Jägern ist auch keine Spur zu sehen. Es werden sich hüten, den Kampfplan und in Polen erprobten Verband anzusehen.

Das ändert sich, als wir über Belgen fliegen, denn wir fliegen im Glanz der aufgehenden Sonne. Von Jägern ist auch keine Spur zu sehen. Es werden sich hüten, den Kampfplan und in Polen erprobten Verband anzusehen.

Das Tempo bestimmen wir!

Die erste Angriffswelle im Morgengrauen

... 10. Mai. (P.K.) Mit der unvergleichlichen Präzision, die bisher alle Einfälle unserer jungen Wehrmacht auszeichnet, ist auch die Aktion zum Schutz der Neutralität Belgiens, der Niederlande und Luxemburgs angefallen. Wer von uns konnte vorersehen ahnen, daß wir heute bereits mitten in einem kriegerischen Unternehmen stehen würden! Seit dem Vordringen hatte unsere Kampfgruppe keinen Einfall. Die Zeit wurde zum Leben benutzt, um unsere Maschine und das Material auf höchsten Einsatzwert zu bringen.

zur berechneten Startzeit heißt es: Bremslöse weg! Ein Ja gegen den Feind!

Donnernd schießt sich die metallene Spirale in den Himmel, bis die Ketten und Schrauben ihre Höhe erreicht haben; dann drücken sie ab gen Westen.

Es ist ein Rären und Donnern um unseren Platz, als ob alle Hirten losgelassen seien. Gleich nach der ersten Landung, die alle vom Verband glücklich nach Hause brachte, meldete der Kommandeur den erfolgreichen Einfall, und gleich darauf beginnt die Rette der neuen Einfälle, die auch jetzt, zur Mittagsstunde, da dies geschrieben wird, noch nicht abgefließen ist.

Gegen 11 Uhr erhielten wir Befehl. Eine Do 17 landete an nord Westfalen, das je norden mißte. Wir schauten empor. Ein Motor schien ausgefallen, nur einer arbeitete noch. Wir legten das Landereignis aus, und die Maschine kam ganz selbständig herunter. Unterewegs hatte sie etwas abgeworfen. Große Böcher im Rumpf und Zerstörer bewiesen, daß die Maschine glänzend durchfland. Alle vier Mann der Besatzung waren gesund und guter Dinge. Sie hatten morgens um 4 Uhr einen Flugplatz angegriffen, wurden von vier Moränen verfolgt, von denen sie zwei zur Notlandung zwangen. Bis sie selbst auf deutschem Gebiet landen konnten.

Wie ein mächtig rauschendes Hagelrad freit das donnernde Leben auf dem Flugplatz, heute, da zum ersten Male die Einheiten unseres Verbandes im Westen eingesetzt sind. Der Feind findet es gar keine Art Angriffe, die das Tempo des Kampfes bestimmen, und das wird schneller sein, als den Engländern lieb ist. Das beweist bereits die erste Stunde der von uns mächtig vorangefragten Angriffswelle.

Dr. Hermann Kindt.

Dr. Hermann Kindt.



Norwegische Soldaten ergeben sich den deutschen Truppen auf der Straße nach Vang



Im Vorfeld des Westwalls Stellungswechsel mit dem Panzer-Abwehrgeschütz

Turnen - Sport - Spiel

Rund um die „Horst-Weißel-Kampfbahn“

Strafentennen in Halle mit großer Besetzung — Die Strecke ist ideal!

Am Sonntag hat der erste Fußballkampf...

Freizeitsport hat diese Veranstaltung die...

Vor dem Hauptkampf treten die 17-Fußler...

Fußballturniere in Diezau und Nauendorf

Neben einigen Fußballspielen am ersten...

Am einzigen Spiel in Halle wurden die 17-Fußler...

Am Sonntag der Männer in Nauendorf...

Sport-Dereinsnachrichten

1819 96. Kalle. Wir führen am ersten...

1819 96. Kalle. Wir führen am ersten...

1819 96. Kalle. Wir führen am ersten...

Arbeit und Wirtschaft

Großer Exporterfolg Leipzigs

Ergebnis der Frühjahrsmesse 1940 - Auftragssteigerung der Verbrauchsgüter

Der Verband der deutschen Wirtschaft hat...

Demgegenüber fand die Auftragssteigerung...

Weshalb war eine äußerst rege Kaufkraft...

Die tatsächliche bereinigte Auftrags...

Verwendung von Gold für Schmuckwaren eingeschränkt

Die Reichsfläche für Edelmetalle hat die...

Reichsfläche von mehr als 14 Karat hergestellt...

Weshalb? und Koenig — Deutsche Schätze...

Die Abenteuer der Liebe

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Copyright by Verlag Knorr & Borchmann-Verlag, München 1939

„Haben Sie meinen Vater gefasst?“ fragte Eric ängstlich. „Mütterlich nicht. Aber durch Helens...

„Ich habe Ihnen dankbar, Mister Robinson...“ „Das Haus, das einmal Mrs. Turner...

„Ich habe, ehe Sie meinen Namen nannten...“ „Eine veraltete Fremde war in Eric's...

Das rätheliche Rätsel

Reuzworträtsel grid with clues in German. Includes a crossword puzzle grid and a list of clues.

Halle und die neuesten Kriegereignisse



Vor der Geschäftsstelle der „MNZ“ in der Großen Ulrichstraße drängen sich die Volksgenossen

Der 10. Mai wird allen Hallensern im Gedächtnis bleiben. Ueberrassend für die Heimat kam am frühen Morgen die Nachricht von der neuen Lagefront unserer Feinde gegen Belgien und Holland, die von unserem Führer genau wie in Polen und Norwegen sofort mit einem Generalbefehl beantwortet wurde. Sie verbreitete sich schnell von Mund zu Mund, und dann strömten die Volksgenossen zu den Ausgangspunkten, an denen die Extraausgabe der „MNZ“ von den Ereignissen schnellstens unterrichtet. Immer mehr sammelten sich, immer neue kamen und immer wieder wurde von den Formidablen der Wortlaut der Weisungen laut vorgelesen. Als dann um die Mittagsstunde die Extraausgabe der „MNZ“ auf der Straße urching, wurde sie den Zeitungsverkäufern hauptsächlich aus der Hand gerissen.

Ernst und entschlossen wurden die neuesten Ereignisse entgegengenommen, die getreu überall das Tagesgespräch bildeten. Mit einem Gefühl der Sicherheit wurden die Maßnahmen des Führers verstanden: Seit dem Morgen hatten sich die deutschen Truppen in breiter Front über die luxemburgische, belgische und holländische Grenze, unsere Wehrmacht, die in diesem Africa schon so oft den Feinden ihre Schanzgraben und ihren Stützpunkten beizugehen hat, sind auch diesmal ihren Mann stehen. Wir in der Heimat sind im Gedanken bei ihnen und geloben uns neue, in den nun angebrochenen entscheidungsvollen Tagen des uns von den furchtbaren Blutraketen angebrochenen Krieges noch mehr als bisher unsere Pflicht zu tun. Front und Heimat aber sind eines starken Glaubens und eines eisernen Willens: Der Sieg ist unser!

Postverkehre zur Front fünf Tage gezwerrt

Eperre für Pächden und Patete bis zum Wiberri

Mit fortwährender Wirkung tritt eine allgemeine Postverkehre für den Verkehr von der Heimat zur Front ein für alle Sendungen mit einer Feldpostnummern-Anschrift. Die Eperre dauert fünf Tage für Briefpost, Privattelegramme und Postsendungen lome für gewöhnliche Dienstverbindungen. Die Eperre für Feldpostwägen und Dienstpatete aller Art dauert bis zum Wiberri. Einzelgeschriebene Dienstbriefe mit Wertangaben werden angenommen und befördert.

Unter die Eperre fallen auch Sendungen an Marine- und Luftwaffenstellen lome in bodenkundliche Geschäfte des Feldheeres, die in der Hinsicht außer der Feldpostnummern ein Adressatensystem angeben haben.

Der Postverkehre von der Front zur Heimat bleibt wie bisher in vollem Umfang aufrecht erhalten.

Die Bevölkerung wird bitten Maßnahmen, die lebenslang bewachen, eine reibungslose Feldpostverkehre für später herzustellen, das notwendige Verständnis entgegenbringen.

Keine Tanzveranstaltungen

Das deutsche Volk ist in seinen Entscheidungslampfen eintrachtet. Dem Ernst der Zeit entsprechend finden keine Tanzveranstaltungen statt.

Kreisleiter Dohmgoergen: Die Spannung ist gewichen

Ortsgruppenleiterwechsel in der Ortsgruppe Hofsäger - Pg. Werner zum tom. Ortsgruppenleiter ernannt

In einem denkwürdigen Tag dieser schicksalshimernen Zeit hielt die Ortsgruppe Hofsäger der NSDAP eine öffentliche Versammlung ab, in der Kreisleiter Pg. Dohmgoergen über die neuesten Kriegereignisse sprach und dann bekanntgab, das Ortsgruppenleiter Pg. Niemann zum Vorsitzenden des Kreisparteigerichts und an seiner Stelle Pg. Werner zum kommissarischen Ortsgruppenleiter ernannt worden ist.



Kreisleiter Pg. Dohmgoergen im Gespräch mit dem scheidenden Ortsgruppenleiter Pg. Isermann (Mitte) und dem neuen Ortsgruppenleiter Pg. Werner (links)

Der Saal des Hofjägers mox getremt abend bis auf den letzten Platz besetzt, als Pg. Isermann die Vertreter der Gliederungen lome die Parteigenossen und Parteigenossinnen zum letztenmal als Ortsgruppenleiter begrüßte. Kreisleiter Dohmgoergen begann seine Rede, das nunmehr die Spannung gewichen ist, die seit der englischen Niederlage in Norwegen die ganze Welt in Atem gehalten hat. Wieder einmal wollten England und Frankreich ihre stierigen Hände durch Belgien und Holland nach der Rückmarke des Deutschen Reiches, dem rheinisch-weis-

fälligen Industriegebiet, ausstrecken. Aber wie in Norwegen ist ihnen der Führer auch diesmal zuvor gekommen. Unter gespannter Aufmerksamkeit sprach der Kreisleiter nun von der Beschung des Ruhrgebietes im Jahre 1923, von den Schwarzen, die als Kulturträger der französischen Nation damals deutsche Frauen und Mädchen verewiglichten, von dem Nord der Schergen Frankreichs an dem Freiheitshelden Leo

Schlager. Dies alles konnte nur gelöhben, weil wir wehrlos waren. Diesmal aber haben sich die meistenigen Wutkrämpfe nicht rechnet. Und nun schickerte der Kreisleiter den bisherigen Verlauf des gegenwärtigen Krieges, der so siegreich sein konnte, weil wir die stärkfte Wehrmacht, die alle Flotte und schlagkräftigste Luftwaffe haben. Damit naart sich der siegesbeunmiste und selbige Weisheit unserer Soldaten, die von dem gleichen Soldengewalt befehle sind wie unsere Soldaten des Weltkrieges. Und hinter ihnen steht eine einzige geföhnte Front der Heimat. Unter Führer hat das Gesetz des Handelns in der Hand, er schlägt das deutsche Volk vor den Läten der Weaner. Das ist es, was uns in der Wehrhaft und so siegreich macht.

Demgegenüber stellte der Kreisleiter dann die Fechtlosigkeit unserer Feinde in Rußland, Polen, Finnland und Norwegen. Der Krimbs der Engländer, die keine Diplomaten zu haben, ist dahin, das Verfehen der Engländer durch ihre nichtgehörten Veripredigungen in der Welt auf einen Tiefstand gekunten. Jetzt gilt es nun, den Feind vollends zu beliegen. Es wird ein harter Kampf werden, in dem der Kreisleiter fort, es gilt jetzt die Entschcheidung in unserem Existenzkampf herbeizuföhren. Unser Führer ist für uns der Garant, das er mit einem Siegfrieden endet. Dann werden wir wissen, das die Opfer, die seit drei Jahrhunderten für die Freiheit Deutschlands gefallen sind, nicht umsonst waren, dann kann der freibleibe Ruf eines glücklichen deutschen Volkes beginnen. So schloß dem der Kreisleiter: Mögen die Opfer auch noch so schwer sein, mögen wir auch noch mehr Einstränkungen auf uns nehmen müssen, was alle beflücht das Gefühl, das wir Adolf Hitler erleben dürfen, die gigantische Aufgabe zu lösen, die ihm die Weltgeschichte gestellt hat. Das alte Wort: Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen, wird seinen tiefen Sinn bekommen. Dennoch aber heißt der lebendige Ausdruck des Wortes: Adolf Hitler ist Deutschland, und Deutschland ist Adolf Hitler! Nicht endemolender Beifall dankte dem Kreisleiter und launten lome die Versammlung als Befehdung ihrer Siegesgeweihte das Engelblaud.

Pfingstmorgen im Zoo Wenn die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen

Das ist natürlich, was man eine Pfingst-idee nennt: Am Pfingstmorgen im Zoo werden die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Der Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Der Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Nachwuchsschulung der Bauaufseute Kaufmännische Lehrlinge erstmals auf der Lehrbaustelle „Heide“

In der Lehrbaustelle „Heide“, wo erstmals im Deutschen Reich kaufmännische Lehrlinge aus der Wirtschaftsgemeinschaft nach Deutschland von der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie zu einem einwöchigen Kursus versammelt waren, wurde dieser Kursus getreu festerlich beschließen. In gemeinschaftlicher Arbeit mit der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie wird bestrébt, der Bauindustrie einen auch technisch durchgebildeten kaufmännischen Nachwuchs heranzuziehen: Das Arbeitsministerium, das Reichserziehungsministerium, das Wirtschaftsministerium, die NSD, die die Kursteilnehmer schuln, und die BZ, die ihre weltanschauliche Verewingung und ihre sportliche Ausbildung übernommen hat.

Wie der Geschäftsführer der Wirtschaftsgruppe, Dr. Stoffel, die Gäste, Vertreter der Partei, der Behörden und der Baufirmen begrüßte, mitteilen konnte wie auch aus dem Bericht des Lehrbaustellenleiters Gemeinbeobachter Frohmann, und Dipl.-Kaufmann Reuten hervorragt, hat der Kursus errentliche Ergebnisse gehabt. Eine Prüfung hat bewiesen, das es schon in die meistenigen Kurse möglich war, die BZ Lehrlinge im zweiten und dritten Lehrjahr mit der Technologie ihres Berufs einzigermaßen vertraut zu machen und ihnen die wichtigsten Mittel der allgemeinen errentlichsten betrieblichen Ausbildung föhren. Dr. Stoffel wies dann in sängerer Ausführungen die Notwendigkeit einer Intensivierung der Ausbildung von Bauaufseuten nach. Wie die Errentlichen unter ihnen seit Jahren gekultet werden, so soll nun auch der Nachwuchs zu einer dem technischen Stab gleichwertigen Stébe der Bauindustrie ausgebildet werden. Mit Freude konnte Dr. Stoffel, der allen am Freudentommen und an der Durchführung dieses ersten Kursus Beteiligten seinen Dank ausdrückn, berichten, mit welchem Interesse die Aufseuten der Wirtschaftsgruppe die Nachwuchsschulung aufgenommen haben.

Prof. Fritz Gock, der Obmann des freientstärktesten Ausschusses der Gruppe Mitteldeutschland, richtete zum Abschied einen errentlichen Appell zur Leistungsteigerung an die Kursteilnehmer. Mit einer von Stab- und Zickler ausgerichteten Führerehrung sang die Feierstunde aus.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen. Die Pfingstidee ist eine Idee, die den Menschen in der Natur die Schwäne noch schlafen und die Wölfe heulen.

Freund & Müller, Well- und Textilware, Schuhwaren, Lederwaren, etc. Adresse: Halle (Saale), Leipziger Straße 24.

Photokino-Krütern, Königsstraße 24-25, Große Ulrichstraße 24.

LEISTUNGSFÄHIGE FIRMEN, überreichen ihre Karte

Papier-Waddy, gegenüber dem Ritterhaus, Das Fachhaus für Bürobedarf, Leisniger Straße 22-23. Korn & Zöllner, Halle (Saale), Große Steinstraße 14.

Sarajani-Spielplatz eröffnet

Im Süden unserer Stadt ist nun ein weiterer Spielplatz von der Stadt der Öffentlichkeit übergeben...

Verdankungspapier Gummi-Bieder

Vor allem ungeschädigter Spielplatz freigegeben wurde. Andererseits aber darf die Ermunterung ausgesprochen werden...

Sitzungen und Pimpfe gehen auf Pfingstfest

Wie alljährlich, so werden auch im Kriegsjahr 1940 unsere Pimpfe und Sitzungen auf Pfingst gehen...

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Diebstahl und Zehrpellerer unter Alkoholeinfluß

Der 57jährige Karl S. in Halle hatte sich gestern wegen verjährigter Straftaten zu verantworten...

Yahre Andäus. Fest stand B. vor dem Richter unter der Auflage der fälligen

Yahre Andäus. Fest stand B. vor dem Richter unter der Auflage der fälligen Andäus...

Meldepflicht für Belgien und Holländer

Alle sich im Gebiet des Großbrennens Meldepflichtig sind...

Zellstoff Watto Gummi-Bieder

Menschenhafter zu nützlichen Zellstoffarbeiten schicklich und würdevoll annehmen...

Gastspiel El Dagover in Halle

Am Mittwoch, dem 15. Mai, gibt im Stadttheater Halle die Staatskapelle...

Ablieferung der Kunstion-Bezugsheine

Das Ernährungs- und Wirtschaftskammeramt veröffentlicht heute eine Bekanntmachung...

Amliches

Verkauf und Adressenlisten in offenen Verkaufsstellen und Wiposten

Am Grund der Verordnung des Herrn Reichsaussenministers in Weimar vom 6. April 1940...

Verkauf

Die große Zahl der Familienanzeigen setzt die Beliebtheit der WZ...

Carl Hensel

Hausfrauen, sparsam Holz und Papier, denn es kostet zu wenig Rohstoffe...

Biano-Harmonica

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Hammerfelle

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Automat

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Lastred

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Schreibische Schränke

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Leppich

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Unterzeuge

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Schlafzimmer

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Der WZ-Schlafraum

Alle Dolkmänner oder alle Waparte, wenn aus Reparaturbedürfnis zu kaufen...

Deutsches Berufserziehungswerk

Kreis Halle-Stadt, Gustav-Nachhalt-Str. 11, Ruf 21989

Terminanfrage für den Beginn folgender Lehrgänge

Lehrgänge für den Beginn folgender Lehrgänge: Buchführung, Maschinenbau...

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge: Buchführung, Maschinenbau...

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge: Buchführung, Maschinenbau...

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge: Buchführung, Maschinenbau...

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge: Buchführung, Maschinenbau...

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge

Verfahren für den Beginn folgender Lehrgänge: Buchführung, Maschinenbau...

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, 12. Mai 1940 (Pfingsten)

Wartkirche (H. B. Frauen): 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr...

Wald-Sommerliche Schilke

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Verleihen

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Schreibische Schränke

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Leppich

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Unterzeuge

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Schlafzimmer

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Der WZ-Schlafraum

Heute, Sonntag, u. am bald. Feiertage...

Das nützliche ABC Reparaturen

für schnelle, sichere, preiswerte

Adler- u. Schreibmaschinen

Max Schultz, Halle, Leipziger Str. 56

Autofedern

Spezial-Werkstatt, Ständiges Lager neuer Federn

Wagner Seelake

Halle (Saale), Seelake, vorm. Stoye, Ruf 22260

Auto-Lackiererei

Richard Sabel, Halle, Plänerhöhe 63

Ein Feld in dieser Größe

Ein Feld in dieser Größe, kostet bei einmaligem Erreichen RM. 5,60

Unsere Bettfedern-Reinigung

Kress & Co., Plänerhöhe 4 - Kleinschmieden 6

Böttcherlei

Franz Hoske, Rennische Str. 3 - Ruf 22130

BRUNO HANKE

Fabrik, Halle (S.), Büro Albrechtstr. Nr. 19

Malerarbeiten

Erich Hunold, Forstlerstraße 11/12, Ruf 31761

Metallwaren

Ferdinand Waußinger, Halle, Barßlebstr. 9

Puppen-Doktor

Karl Huchtemann, Seelake 45 - Ruf 23877

Sanitäre Anlagen

Karl Huchtemann, Seelake 45 - Ruf 23877



Stadttheater Halle
Heute Sonnabend, 20 bis gegen 23 Uhr
Auf der grünen Wiese
Operette von Hans Frank
Sonntag, (1. Pfingstfesttag)
18 1/2 bis 22 1/2 Uhr
Coheugcin
von Richard Wagner
Montag (2. Pfingstfesttag)
20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Zifferwochen

Thalia-Theater
Sonntag, (1. Pfingstfesttag)
20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Filterwochen
Sinfonie von Gustav Mahler
Gloriositäten im Sinfonien auf der Halle bei Stadttheater oder eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung am der Halle bei Stadttheater.
(2. Pfingstfesttag keine Vorstellung)

Stadttheater Halle
Mittwoch, 15. Mai, 20 bis 23 1/2 Uhr
Einmaliges Gastspiel
Staatskapellmeister **Cliff Dagover**
Anten
Sondabend von Roberto Arca in der Übersetzung Siffert de Roma

HOFJÄGER
Gaststätten
Lindenstr. 78, Haltestelle Linie 9
Der schöne Garten inmitten der Stadt
neu hergerichtet!
Sonnabend ab 19 Uhr
Künstler-Konzert
An beiden Felerlagen
15.30 bis 18.30 Uhr
Künstler-Konzert
und ab 19 Uhr bis 24 Uhr
Künstler-Konzert
Bei ungünstiger Witterung bzw. Eintritt der Verdunkelung im Saal.

Casino
LICHTSPIELE / HARDBREKOSTEN
Heute bis Montag
Unser Festprogramm
Hans Knackeb - Paul Richter
in dem Ufa-Großfilm
Das Schweigen im Walde
Anfang täglich 6 und 8 1/2 Uhr
Achtung! Heute 23 Uhr Achtung!
Spativorstellung
Der große Weierhof
Mädchen in Uniform
Für Jugendliche verboten.
1. und II. Felerstag, 2 und 4 Uhr
Jugendvorstellung

Gasthaus Büschdorf
Haltestelle Linie 9
I. und II. Pfingstfesttag
Konzert

Gasthof Grüne Tanne
Zöberitz
(an der Autobahn), Inh. Alb. May, Ruf 21720. Allen Ausflüglern der Hallenser! - Schattiger Garten, - Preiswerte Küche und Getränke.
Angenehmer Familien - Aufenthalt

Pfingstsonntag Eröffnung des
Friedrichsbad
Zwintschöna (Station Dieskau)
Fritz Kaiser
Günstige Bahnverbindungen:
Halle-Dieskau: 4.37 W., 5.28 W., 6.27, 7.55, 11.46, 13.50, 15.28 W., 16.30 W., 17.05, 17.44 W., 19.34.
Dieskau-Halle: 0.07, 5.27, 6.34, 7.35, 13.10, 14.06 Sa., 16.33, 17.20 W., 17.58, 19.21 W., 20.06, 20.53.

Das Strandbad Passendorf *gibt seine Gäste*
Die idyllische Lage, die hervorragende Beschaffenheit des behördlich begutachteten Wassers, von der Natur reichlich bedachte, sonnige und schattige Grünflächen sind den Besuchern Erfrischung und Erholung.
Die Besitzer M. Baasch und R. Röhrlein - Ruf 33176
Günstige Autobusverbindung ab Halmarkt



Riebeckplatz
Gewaltiger Erfolg!
Hans Albers
wie wir ihn noch nie sahen in
Ein Mann auf Abwegen
Ein Liebesabenteuer unter dem Sternhimmel des Südens
Nicht für Jugendliche!
Rechtzeitig Plätze sichern!
W. 4, 6, 8, 20. - S. 2, 4, 6, 8, 20.
Große Ulrichstr. 51

Der ewige Quell
Ist der großen Besetzung:
Eugen Klöpfer, Ulla Carstens, Alexander Trojan, Kühne Mark, Louis Reiner, Bernh. Minetti, Hannes Koppler.
Auch für Jugendl. zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20. - S. 2, 4, 6, 8, 20.

Schauburg
Der Riesen-Lachertol!
In einem Wirbel köstlicher Szenen stellt Jenny Jugo eine ganze Welt auf den Kopf
Jenny Jugo
in dem spritzigen Lustspiel:
Nanette
mit
Albrecht Schoenhals, Hans Schöcker, Hans Schwarz, Juri, Fiodina v. Platen
Jugendl. nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20. - S. 2, 4, 6, 8, 20

Bad Gimritzer Wehr
ehemals Akademischer Wassersport o. v. / Bohr's Badeanstalt
Die windgeschützte Lage ermöglicht einen frühzeitigen Saisonbeginn. Das Bad bietet allen Wassersportfreunden und denen, die in diesem Jahre nicht verreisen, durch seine zentrale Lage, seiner staubfreien Luft mit den großen Liegeflächen und idyllischer Wiese alle Annehmlichkeiten, vor allem
Ruhe und Erholung.
Für Erwachsene und Kinder erfordern.
Schwimm-Einzelunterricht.
Der Kontinentalbetrieb befindet sich in den bewährten Händen von Frau Frieda Kirchner.
In 10 Gehminuten vom Marktplatz zu erreichen.
Straßenbahnlinien 3 und 7 (Kaffee David), Linie 8 (Kirchhof).
Bad Gimritzer Wehr
Rud. Danneberg.

Riebeckplatz
Waisenhausring
Hans Moser

Das Ekel
Ein Kabinettstück komischer Darstellungskunst Hans Mosers
Kulturfilm - Wochenschau
Werktag 4.00 6.00 8.30 Uhr
Sonntag 3.30 5.45 8.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen.

Wittekind
Pfingsten, Beginn der Sommerkonzerte!
1. Felerstag
Frühkonzert
ausgeführt vom Musikkorps einer Fliegerhorstkommandatur
16 Uhr
Mittkonzert
ausgeführt vom Musikkorps einer Fliegerhorstkommandatur
2. Felerstag
7 Uhr
Frühkonzert
ausgeführt vom Musikkorps des RAD.
16 Uhr
Gartenkonzert
ausgeführt vom Gölisch-Orchester
Dienstag, 14. Mai, 16 Uhr
Pfingsten nach Gasthof Wörmlich
Schöner Garten - großer Kinderpielplatz

Pfingsten nach Gasthof Wörmlich
Schöner Garten - großer Kinderpielplatz

Riebeckplatz
Im Ritterhaus
La Jana
in dem großen
Abenteurer-Film
TOBIS
STERN VON RIO

Spielleitung: Karl Anton.
Mit
Gustav Diehl - H. Paulsen
Fritz Kampers
Wochenschau mit neuesten Ereignissen
Werktag 3.45 6.00 8.30 Uhr
Sonntag 3.45 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Saalschloss
Heute kein Tanz
1. und 2. Pfingstfesttag
4 und 8 Uhr, des große
Varieté
Programm
Artistische Spitzenleistungen
Armand Rouel
2 Krelh / Vera Burg
Phon / 2 Baldwin
Edith Cort / 2 Gallards
2 Branlanos
Voreverkauf Roter Turm und -saalhof. An bei Feiertagen ab 10 Uhr Saalschloss
Nachmittags 60 Rpf.
Abends 1,- RM.

OLI
ORPHEUM-LICHTSPIELE
Das schönste Festprogramm
Freitag bis Pfingstmontag
Opernball
Eine lustige Operette
Für Stimmung und Humor sorgen
Mosler, Hörburger, Dohm, Lingen, Finkenzerler und Benkhoff
Hierzu: Unsere Truppen in Norwegen
Wochentags 6 und 8 20 Uhr
Sonntag 6 1/2, 7 und 7 1/2 Uhr
Am 1. und 2. Pfingsttag 1 und 3 Uhr
für Jugendliche! 13 Bühnen
mit H. Hahnemann und Mosler.
Werden gelacht. Voreverk. sich. Plätze



Alte Promenade
Eine wundervolle
Welt-Seereise
mit einem Luxusdampfer
Ist immer ein großes Erlebnis!
Pfingstsonntag
Pfingstmontag
10 Uhr
Jeweils 11 Uhr Vormittags

Mit der Hamburg-Amerika Linie
Rund um die Welt!

Europa / Afrika / Asien
Amerika
Madeira, die Insel der Blumen - Gibraltar - Palma di Maiorca - Barcelona - Moskau - Monte Carlo - Nizza - Neapel - Pompeji - Athen - Istanbul - Bosphorus
Aegypten - Kairo
die Pyramiden, die Ramses-Säulen u. die Sphinx, das Grab des Tutanchamon, Djibouti
Das Wunderland Indien
Bombay - Jaipur - Das Amber - Delhi
Taj-Mahal, die schönste Grabstätte der Welt - Der Himalaja - Benares am Ganges - Kalkutta - Ceylon - Colombo
Siam - Singapur
Bali, die Insel der Schatzkiste
Batavia mit Java - Semarang - Manila - Hongkong
Auf dem Waagepaß nach Schanghai - Die große Mauer - Peking, heute Peking - Kobe - Yokohama - Nikko - Honolulu und Waikiki auf der Hawaii-Inseln - Nach San Francisco - Der Panamakanal - Havanna, die schönste Stadt der Insel Kuba
Von Neuyork wieder in die deutsche Heimat!

Städtische Sommerbäder
Bad Gesundbrunnen
Flußbad Pulverweiden
Eröffnung am 12. Mai 1940
täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr

Die gemütliche Großgaststätte bietet Stunden der Erholung und Lebensfreude durch die
Stimmungsvolle und dezente
Donkosaken-Kapelle
An beiden Pfingstfesttagen ab 16 Uhr.
Küche und Keller bieten das Beste.
Peter Niesen
Am Riebeckplatz

Schreiberschloßchen
an Goldberger
Herliche Baumblüte
Idyllisch zwischen großem u. kleinem Galgenberg gelegen.
Ein Spaziergang lohnt sich.
KONZERT
An den Pfingstfesttagen
Treff
im
Gildenhäus
Sankt Nikolaus
Große Nikolaistraße 9-11
Stimmungsmusik der Hauskapelle!

Heidekrug
Frühweinstube
1. und 2. Pfingstfesttag
11 bis 1 Uhr Mittag-Konzert
ab 1/4 Uhr Konzert
3. Felerstag nach.
großes Extra-Konzert
Verlangt überall die MINZ

Bürgerbräu Nietleben
An beiden Felerfesten
Konzert ab 4 Uhr

Wien wird sich's zeigen
ab die feinen Knochen die Geflügelsprobe der ersten Scherfische ausfallen. Die Schlüter fürchten nicht, sie hat vorgesorgt! Schon vor der Geburt nahm sie
Kalkenährnte BROCKMA
Das gibt dem Kinde feste Knochen und schließt die Mutter vor Johnson-Luft. Jede mit 50 Zähl. nur 2R. 1.20
Zu haben in den Apotheken und Drogerien, bestimmt erhältlich in:
Halle - Innerer Stadtteil: Drog. M. Wehl, Am Steinort 19; Drog. A. Krund, Steinweg 49/47; Drog. G. Brade, Weiltstr. 59/60; Drog. F. Claus, Hallerenting 2; Drog. H. Fied, Freimfelder Straße 19; Drog. F. Fritzsche, Seilbürger Str. 74; Drog. Schmidt & Co., Leipziger Str. 104; Germania-Drog. G. Ulrich, 34; Drog. G. Jacob, R. Kaiserstr. 17; Drog. G. Jahnke, Breite Str. 28; Drog. E. Jenisch, Leipziger Straße 81; Drog. F. Kühner, Steinweg 11; Drog. G. Kuhlbind, Thomastür. 49; Drog. D. Kretsch, Friedrichstraße 33; Drog. F. Lorenz, Lindenauerstraße; Ecke Halberstädter Straße; Drog. G. Schmidt, Weiltstr. 34; Drog. Max Dit, Steinweg 26; Drog. F. A. Poh, Große Ulrichstraße 4; Drog. B. Preuß, Moritzwinger 1; Drog. A. Reuffe, Joh. G. Junge, Mansfelder Straße 1; Drog. G. Saub, Mannische Str. 4; Drog. G. Schiller, Forsterstraße; Drog. A. Schiller, Große Steinstr. 6; Drog. G. Schiller, Liebenauer Str. 18; Drog. A. Steinbö, Königstr. 14.

Left die Wirtin
Schreiberschloßchen
an Goldberger
Herliche Baumblüte
Idyllisch zwischen großem u. kleinem Galgenberg gelegen.
Ein Spaziergang lohnt sich.
KONZERT
An den Pfingstfesttagen
Treff
im
Gildenhäus
Sankt Nikolaus
Große Nikolaistraße 9-11
Stimmungsmusik der Hauskapelle!

Gaststätte Radrennbahn
Böllberger Weg
1. und 2. Pfingstfesttag
Unterhaltungskonzert
Gasthaus zur prünen Aue
Burgliebenau
Herliches Ausflugslokal in der Elsteraue empfiehlt seine Lokalen und schattigen Garten.

Wenn fehlt es an Bekanntheit?
Da ist leicht Hilfe zu bekommen.
Suchen Sie einen Eigentümer durch die linde W. & Göttinger.

Mitteldeutsche National-Zeitung



Neue MNZ-Karte
Belgien - Holland
Heute im Innern der Zeitungs-
Brennerei

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (Saale),
Hauptstraße 57. Die MNZ erscheint wöchentlich (Montag aus-
genommen) 2000 Exemplare. Die MNZ ist das einzige in
Deutschland am weitesten verbreitete Organ der Partei im Gau
Halle-Mecklenburg und der Provinz. Für Anzeigen und
andere geschäftliche Beziehungen siehe Geschäfts- und
Anzeigen-Karte (G.K.). Halle (Saale), Wallenburger Straße 27/28.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 128

Ausgabe Halle

Sonntag, den 1. Mai 1940

Vormarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien

Ueberraschende Bombenangriffe auf feindliche Flugplätze - Die Pfel erreicht - Maastricht und Malmedy in deutscher Hand

Die belgische Regierung ruft englische und französische Truppen ins Land - Holland erklärt den Kriegszustand - Zahlreiche deutsche Einheiten auf den belgischen und holländischen Flugplätzen gelandet - Große Brände auf französischen Flughäfen

Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg

Berlin, 10. Mai. Am 10. Mai haben drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg im Breisgau, die völlig außerhalb der eigenen Operationen liegt und keine militärischen Anlagen aufweist, mit Bomben angegriffen.

Die Bomben fielen in der inneren Stadt nieder und töteten 24 Zivilpersonen.

Zur Vergeltung dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens wird die deutsche Luftwaffe in derselben Weise antworten. Von jetzt ab wird jeder weitere planmäßige feindliche Bombenangriff auf die deutsche Bevölkerung durch die fünfjährige Anzahl von deutschen Flugzeugen auf eine englische oder französische Stadt erwidert werden.

Churchill Ministerpräsident Chamberlain verzichtet

Berlin, 10. Mai. Die Rente amtlich bekanntlich hat Chamberlain auf sein Amt als Premierminister und Exter Lord des Schatzamtes am Freitagabend verzichtet. Ministerpräsident wurde der Oberkriegsbeher Herr Churchill. Wie weiter verläuft, soll Churchill alle Minister gebeten haben, vorläufig an ihren Posten zu bleiben.

Damit haben die extremsten Kriegsgegner alle staatliche Macht an sich gerissen. Während Chamberlain stets versuchte, mit Besonnenheit und Geduld die Rolle eines Friedensmännchens zu spielen, steht nunmehr an der Spitze des englischen Kabinetts der Exponent der Interventionen, der seit jeder den brutalen Vernichtungskrieg gegen das deutsche Volk gepredigt hat.

Deutschland nimmt das einfach zur Kenntnis. Deutschland ist zum entscheidenden Kampf für seine Zukunft angetreten und wird diesen Kampf bis zum Sieg zu Ende führen. Nachdem Deutschland die Vermittlungs- und Negationspläne der Westmächte in unüberwindlicher Weise aufgedeckt hat, wird die gesamte Weltöffentlichkeit wissen, wofür das Reich kämpft.

Belgisches Fort genommen

Berlin, 10. Mai. Das DAW gibt bekannt: Die deutschen Truppen haben heute um 5.30 Uhr die holländische, luxemburgische und belgische Grenze überschritten. Feindlicher Widerstand in Grenznähe wurde überall im Westen mit der Luftwaffe, ge-



Operationen in der Nordsee durchgeführt. Zahlreiche deutsche Einheiten auf den belgischen und holländischen Flugplätzen gelandet - Große Brände auf französischen Flughäfen

Verbände der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen des Heeres und waren maßgeblich an der Einnahme eines belgischen Forts beteiligt. Hierbei zeichneten sich besonders durch Kühnheit und Schneid der Hauptmann Koch und Oberleutnant Wiegand aus. Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh diesen beiden Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Unser Gegenschlag

Dr. E. - Halle, 11. Mai.

Der Krieg ist in sein entscheidendes Stadium eingetreten. Gestern früh überschritten deutsche Truppen die holländische, belgische und luxemburgische Grenze. Deutschland hat zum Gegenstoß gegen England und Frankreich aus, die in Belgien und Holland eingebrungen sind, um von hier aus den Stoß in das Herz Deutschlands, in das Ruhrgebiet zu führen. Zur Abwehr dieses tödlichen Angriffes hat sich die deutsche Front in Bewegung gesetzt. Unsere Wehrmacht ist zum Angriff über die Westgrenze vorgerückt. Damit ist die Stunde der Entschcheidung angebrochen.

Fast Monate lang verbarren die deutschen Kampfbereit zum Schutz der Heimat gegen starke Feinde. Jetzt legt sich die Front in Bewegung, da der Führer den Befehl gab für einen Abwehrkampf, der das Schicksal der deutschen Nation bestimmen wird. Die Größe und Macht des Kampfes, der jetzt an Front und Heimat die denkbar größten Anforderungen stellen wird, übertrifft bei weitem den bisherigen Verlauf des Krieges. Die Härte des großen Ringens tritt jetzt an jeden Deutschen heran. Wie der Führer in seinem Aufruf an die Westfront seinen tapferen Soldaten zurief: **Aut Guze Vfficht**, so ist das ganze deutsche Volk aufgerufen, seine Pflicht zu tun bis zum höchsten und letzten Einsatz. Acht Monate lang hand die Nation als geschlossene Front der Heimat hinter der Front der Soldaten, sie traf Vorbereitungen glänzenden Ausmaßes für einen heftigen Kampf der Wehrmacht. Nun soll sich alles bewähren, denn jetzt ist der eigentliche Krieg entsetzt.

England und Frankreich hatten alle Vorbereitungen getroffen, über Belgien und Holland den tödlichen Schlag gegen Deutschland zu führen. Weder brachten sie die Neutralität zweier Völker, denen Deutschland ausdrücklich versichert hatte, daß es ihre Neutralität streng achten werde. Aber Belgien und Holland trafen das gleiche fatale Schicksal und den atemberaubenden Mißbrauch mit ihrer Neutralität wie die normannische Regierung. Sie duldeten nicht nur die englischen und französischen Neutralitätsverletzungen, wie das deutsche Memorandum an die Regierungen in Holland und Belgien und wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht genauestens nachweist, sie leiteten ihnen sogar noch Vorschub durch eine aktive Unterstützung und Vorbereitung für den Einmarsch der Westmächte. Aufsehenerregende Dokumente werden in den nächsten Tagen noch den schicksalhaften Nachweis erweisen, welche Enttarnungswelt zwischen den vier Schändern bestand, wie eng ihre Beziehungen für den Ueberfall auf Deutschland zusammenarbeiteten. Die Neutralität Belgiens und Hollands war nur eine Fata Morgana ihrer